

Stadtteil-Zeitung für Fürstenwalde-Nord

Ausgabe Dezember 2005 - Januar 2006



Nord-Netzwerk

Ein Netz zugunsten der Bewohner des Stadtteils Fürstenwalde-Nord haben Vertreter von Klubs, Vereinen und sozialen Treffs im Wohngebiet bereits vor einiger Zeit geknüpft: Das **Netzwerk Nord**.

Die in dem Gremium aktiven Jugendlichen, Frauen und Männer treffen sich regelmäßig zu Beratungen. Im Oktober ging es im Wohngebietstreff „Zilki 21“ im Ziolkowskiring um die vom Landkreis Oder-Spree vorgegebene, einheitliche Bewertung der Arbeit mit Kinder und Jugendlichen. Außerdem informierten sich die Netzwerker gegenseitig über Aktivitäten ihrer Klubs und Treffs in den nächsten Wochen. So standen im November unter anderem die Ausstellung „Gratwanderungen“ für Schüler fünfter bis siebenter Klassen im Jugendklub Nord auf dem Programm. Die 2. Oberschule „Juri Gagarin“ veranstaltete zwei Schulpartys und ein „Russischer Abend“ mit Essen, Trinken und Tanzen wurde für erwachsene Fürstenwalder und Migranten vorbereitet. Im „Zilki 21“ sollte zudem Halloween gefeiert und gebastelt werden.

Die Mitglieder des Netzwerkes Nord treffen sich das nächste Mal am 5. Dezember um 9.30 Uhr in den Räumen von „Pro Nord“.

Allen Lesern friedliche Weihnachten und ein gesundes, neues Jahr !

Kieztreffs laden ein

Weihnachten und der Jahreswechsel stehen jetzt auf den aktuellen Kalenderblättern. Während die einen - wie Noah, Nico, Joane und Vivian aus der Kita Buratino - ihren Spaß am winterlichen Basteln, Malen und Plätzchen backen haben, machen sich andere Gedanken, wie sie die anstehenden Feste über die Runde bringen sollen. Gegen das Übernehmen von Sorgen und drohende Einsamkeit hilft auch, die eigenen vier Wände zu verlassen und sich mit anderen Menschen zu treffen. In Fürstenwalde-Nord gibt es dazu in Klubs und Kiez-Begegnungstätten reichlich Gelegenheiten. Willkommen ist jeder überall, auch und gerade in diesen Tagen. Die kostenlosen Treffs bieten Chancen zum Reden und Gedanken austauschen. Die Mitarbeiter hören zu, haben neben Tipps für das richtige Ausfüllen von Anträgen auch Informationen, wo man welche Unterstützung beantragen kann. Wer möchte, kann selbst aktiv werden, Sport ist ebenso möglich wie Gesellschaftsspiele oder Basteln.

Eines sollten bei Ihren Plänen beachten: Die **Wohngebietstreffs haben Ende Dezember geänderte Öffnungszeiten:**

Pro Nord (Wolkowstraße 38): geschlossen ab 24. Dezember, die Mitarbeiter (inklusive Streetworkerin Anja Decker) sind ab 2. Januar wieder im Einsatz.

Schülerbüro des CTA- Kulturvereins Nord in dem KommIn „Sonnenblume“ (Trebuser Straße 55): in den Weihnachtsferien (zwischen den Feiertagen/Dienstag bis Freitag) ab 9 und bis 16 Uhr geöffnet



Talk-Cafe (Komarowstraße 42e/in der Kita „Buratino“): geschlossen vom 23. bis 30. Dezember.

FAW-SUN-Projekt (Trebuser Straße 55): 17.12. bis 1. Januar geschlossen.

Kiez-Kom in der Wolkowstraße 26: 27. bis 30. 12. jeweils 10 bis 14 Uhr geöffnet - am 27. 12. steht eine Weihnachtsfeier für Kinder auf dem Plan.

Jugendklub Nord (Große Freizeit 7a): 24.-26. Dezember geschlossen, 27./29. und 30.12. sowie ab 2.1. jeweils 13 bis 20 Uhr geöffnet sowie am 28.12. von 14 bis 20 Uhr offen. Am 6. Januar 2006 ist der Jugendklub Nord geschlossen.

„Bürger für Bürger“ Zilki 21 (Ziolkowskiring 21): 19.12. bis einschließlich 1. 1. geschlossen

Nordmänner

Rund 25 sogenannte Nordmänner - allesamt junge Männer zwischen 14 und 20 Jahren alt - treffen sich seit einigen Monaten regelmäßig im Jugendclub Nord in der großen Freizeit 7a. Viele der jungen Treffbesucher sind männliche Aussiedler. Der Treff hat zum Ziel, die in Fürstenwalde-Nord lebenden junge Männer in ihrer Identitätsfindung zu unterstützen und bei der beruflichen Orientierung zu begleiten. Viele Aktionen fanden 2005 statt. So beteiligten sich die Nordmänner am Berufsorientierungsseminar in Blossin. Im Nord-Stadtteil wurde ein Freiland-Schachspiel gebaut und die Nordmänner beteiligten sich an Reinigungsaktionen im Stadtteil. Auch ein Sport- und Kulturwochenende in Polen stand auf dem Programm. Die Finanzierung der Nordmänner-Aktivitäten erfolgt über das Programm „Lokales Kapital für Soziale Zwecke“.

Ansprechpartner:

Kai-Uwe Strohbach im Jugendclub Nord
(Telefon 03361 32148).

Bauarbeiten in Nord

Eine Verbesserung der Verkehrssituation ist in der **Trebuser Straße** in Sicht. Wie jetzt bekannt wurde, wird das Land Brandenburg, das für die Landesstraße zuständig ist, die Planungsmittel für den Ausbau zur Verfügung stellen. Damit könnten die nötigen Unterlagen bis zum kommenden Sommer fertig gestellt sein - und ab 2007 in der Trebuser Straße gebaut werden.

Im Bereich der **Hölderlin-Straße 11 bis 30** sowie in der **Liebknechtstraße 52 bis 55** wird ein Spielplatz auf Vordermann gebracht, werden Bänke aufgestellt und frisches Grün gepflanzt. „Auf Mieterwunsch“ bleiben die Trockenplätze für die Wäsche erhalten. Die Baukosten teilen sich Land, Bund und Stadt.

Zügig gehen die Bauarbeiten für die erste Fürstenwalder Station von **Pit-Stop** an der **Ehrenfried-Joop-Straße/Ecke Johann-Sebastian-Bach-Straße** voran. In der Filiale des deutschlandweit arbeitenden Unternehmens wird künftig ein Sofort-Service für PKW angeboten. Möglich sollen unter anderem Reparaturen und der Austausch von Auspuffsystemen, Bremsen, Reifen, Batterien und Stoßdämpfern werden.

Neu bei „Pro Nord“

Die 39-jährige **Teresa Plewa** gehört sein Anfang Oktober zum Team von „Pro Nord“. Die junge Frau ist bei der Caritas für den Migrationsfachdienst verantwortlich und betreut aus dem Ausland stammende, jugendliche Neu-Fürstenwalder zwischen 16 und 27 Jahren. Ihnen hilft Teresa Plewa bei der Gleichstellung von Schulzeugnissen und Berufsabschlüssen auf die deutschen Erfordernisse. Sie spricht neben englisch auch russisch und polnisch und kann ihre Erfahrungen in der internationalen Jugend- und Familienarbeit nutzen. Teresa Plewa ist auch bereit, allen jungen Ausländern zwischen 12 und 27 Jahren zuzuhören, bei Problemen mit Eltern, Lehrern, Ausbilden und Gleichaltrigen zu helfen. Dafür soll es regelmäßige Tee-Runden in der Wolkowstraße 38 geben.

Zu erreichen ist Teresa Plewa über die Telefonnummer 03361 343177 oder immer montags bis donnerstags zwischen 13.30 und 15.00 Uhr im Haus von „Pro Nord“ in der Wolkowstraße 38.



Kurz informiert:

Die 62 Schüler der **Regine-Hildebrandt-Förderschule** haben ihr bisheriges Schulgebäude in der Trebuser Straße verlassen. Seit Oktober werden die Mädchen und Jungen im Tränkeweg unterrichtet. Dort wird das einstige Internat der ehemaligen Ingenieurschule genutzt.

Der Schulhof der **4. Grundschule** ist seit dem Ende der Herbstferien neu gestaltet. Insgesamt wurde an der Bildungsstätte auf einer Fläche von rund 2800 Quadratmetern Beton- und Granitpflaster verlegt, Rasen gesät und Büsche gepflanzt. Außerdem kamen neue Spielgeräte, Tischtennisplatten und eine Korbball-Anlage auf den Schulhof.

Die in Fürstenwalde-Nord ansässige Firma **Reuther Chemie- und Tankanlagenbau** hat einen so genannten China-Stamp erhalten. Damit ist es dem Unternehmen möglich, Produkte für den chinesischen Markt zu produzieren.

Auto-Waschanlage statt Tankstellen-Ruine - das soll nach Plänen des Nissan-Autohauses in der Triftstraße Realität werden. Die Arbeiten dafür haben begonnen.

Günstiger einkaufen

Lebensmittel, aber auch Kosmetik, Reinigungsmittel und Schulsachen - in den Regalen von „**Cari-Satt**“ im **Ziolkowski-Ring 13** stehen all die Dinge, die für einen „Tante-Emma-Laden“ typisch sind. Nur die Preise unterscheiden sich - alles ist etwas günstiger, teilweise bis zu 30 Prozent gegenüber dem Supermarkt. Möglich ist dies, weil die Waren zumeist kleine „Schönheitsfehler“ haben: So sind Verpackungen beschädigt oder falsch beschriftet, manchmal sind die Produkte auch leicht überlagert. Einiges stammt aus Überproduktionsbeständen oder wurde dem Geschäft des Caritasverbandes zu speziellen Konditionen zur Verfügung gestellt. Einkaufen darf im Geschäft jeder Bürger aus der gesamten Region, der wenig Geld zum Leben hat. Wer beispielsweise Arbeitslosengeld II bezieht, kann sich eine notwendige - und mit einem Foto versehene - persönliche Einkaufskarte ausstellen lassen. Informationen und Anträge für diese kleinen Ausweise gibt es im Laden im Ziolkowski-Ring 13 selbst oder bei der Caritas, bei der Arbeiterwohlfahrt oder im Sozialamt.

Geöffnet ist Cari-Satt (Telefon: 03361 760988) montags und mittwochs von 9 bis 17 Uhr, dienstags und donnerstags von 9 bis 18 Uhr und freitags von 9 bis 15 Uhr.

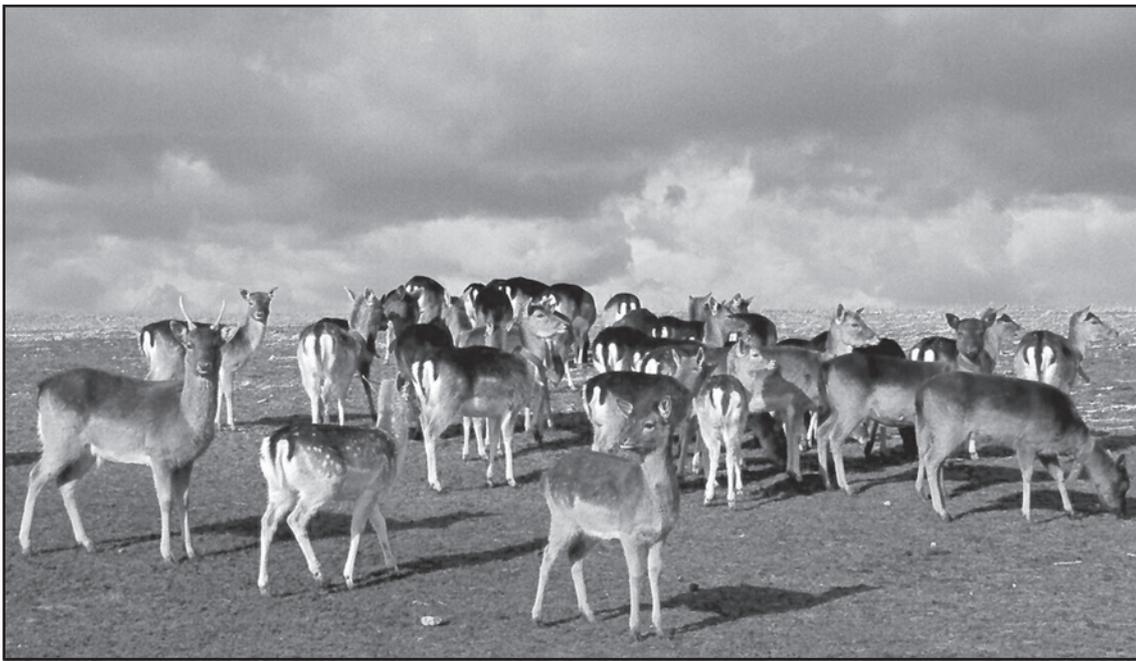
Baby-Spiel

Henry Briesenick, Xavier Yacoub, Kester Späder und Lea-Tabea Hempel sind gerade mal etwas mehr als ein Jahr alt - und dennoch haben sie schon jede Woche einen festen Termin - immer mittwochs treffen sie sich - mit ihren Müttern - für rund eine Stunde in der **Kita „Buratino“** in der Komarowstraße 42e. Gleich im Erdgeschoss der Kindertagesstätte steht für die kleine **Krabbelgruppe** ein altersgerecht eingerichteter Raum mit viel Spielzeug und reichlich Platz zum Krabbeln zur Verfügung.

In ruhiger Atmosphäre können die Kinder ungestört miteinander spielen und nebenbei auch noch erste soziale Kontakte zu den neuen Freunden knüpfen - gute Voraussetzungen, um später einmal gut in den Kindergartenalltag zu starten. Während Henry, Xavier, Kester und Lea-Tabea gut behütet miteinander Plüschtiere und Spielgeräte ausprobieren, können ihre Mütter miteinander reden und sich über die Kindererziehung austauschen. In der Krabbelgruppe sind noch weitere Gäste willkommen, immer mittwochs ab 15.30 Uhr.

Weitere Informationen in der Kita oder unter der Telefonnummer 03361 - 32061.





Spazier-Tipp:

Auch in Fürstenwalde-Nord lohnt es sich, spazieren zu gehen - durch die Straßen der Wohngebiete beispielsweise oder auch ein bisschen raus aus der Siedlung, ins Grüne. Bewegung tut allemal gut, auch jetzt in den dunkleren und kühleren Wochen. Für einen kleinen Verdauungsspaziergang beispielsweise nach einem adventlichen oder weihnachtlichen Festessen bietet sich ein nahes Ziel an:

Das **Damwildgehege vom Gut Hirschau** nördlich des Kaufland-Kreisels. Wer möchte, kann an dem Zaun entlang spazieren oder den kleinen Beobachtungsturm ersteigen. Überall bietet sich ausreichend Gelegenheit, die Tiere in aller Ruhe zu beobachten.

Computer für alle

Wer zuhause keinen Computer hat, sich aber dafür interessiert, der sollte das Angebot des **Computer-Kabinetts in der 2. Oberschule „Juri Gagarin“ in der Juri-Gagarin-Straße 40** nutzen: Immer **donnerstags zwischen 16 und 18 Uhr** können Erwachsene dort kostenlos den Umgang mit der modernen Technik sowie Software für deren Nutzung erlernen. Auf dem Programm stehen alle wichtigen Programme. Wer Interesse hat, sollte sich einfach donnerstags in der 4. Etage der Schule (Raum 408) melden.

FAW-Jugendklub

Ihren Klub haben 16- bis 19-Jährige im KommIn „Sonnenblume“ in der **Trebuser Straße 55** selbst auf Vordermann gebracht. Über Wochen malerten sie, erneuerten Wandverkleidungen und arbeiteten Möbel auf. Im **FAW-Jugendklub** ist an den Wochentagen immer was los, die jungen Leute kochen zusammen. Donnerstags gehen alle gemeinsam in die Gagarin-Sporthalle zum Fußball spielen. Als Koordinatorin ist in dem Treff Petra Vehling angestellt.

Kurz informiert:

Eine **neue Telefonnummer** hat „Zilki 21“ im Ziolkowskiring 21: Die Mitarbeiterinnen sind dort jetzt über die **03361 - 375515** zu erreichen.

Zu einer **Wochenendfahrt** lädt der **Jugendklub Nord** junge Leute zwischen 10 und 15 Jahren ein. Vom **9. bis 11. Dezember** soll es auf Fahrt gehen. Informationen gibt es bei Dana Brandner im Klub in der Großen Freizeit 7A unter der Telefonnummer **03361- 32148**. Für den **17. Dezember** wird in dem Jugendtreff eine **Weihnachtsfeier** vorbereitet.

Im **Schülerbüro** des CTA Kulturvereins Nord - im KommIn „Sonnenblume“ in der **Trebuser Straße 55** - sind für den Dezember eine Nikolausparty am 6. Dezember, Weihnachtsbasteln am 14. Dezember und eine Weihnachtsfeier am 21. Dezember vorgesehen. Plätzchen sollen am 5., 12. und 19. 12. gebacken werden. Während der **Schulzeit** ist immer von **11.30 bis 18 Uhr** geöffnet, in den **Ferien von 9 bis 18 Uhr**. Informationen über die Telefonnummer **03361 - 344130**.

Neu in Nord: TBZ

Das **Technologie- und Berufsbildungszentrum (TBZ)** ist neu in Fürstenwalde-Nord. Seit September werden in der **Ernst-Laas-Straße 1/ Ecke Triftstraße** exakt 94 Jugendliche zwischen 17 und 23 Jahren ausgebildet.

Die Mädchen und Jungen haben alle eins gemeinsam - sie fanden nach dem Ende ihrer Schulpflicht zunächst keine Lehrstellen und haben eine berufsvorbereitende Ausbildung bereits hinter sich. Zum Berufsbildungszentrum wurden sie über die Agentur für Arbeit vermittelt.

Im dualen System sollen sie nun innerhalb von drei Jahren unter anderem zu Hauswirtschaftspflegerinnen, Metall- und Holzbearbeitern sowie Fachlageristen ausgebildet werden. Ein Teil der Jugendlichen will auch - nach einer zweijährigen Lehrzeit - als Fachkräfte im Gastgewerbe oder Teilezurichter beruflich Fuß fassen. Neben der praktischen Ausbildung im Technologie- und Berufsbildungszentrum pauken die jungen Leute auch noch Theorie - beispielsweise im Fürstenwalder Oberstufenzentrum Palmnicken oder in Frankfurt (Oder). Das TBZ Fürstenwalde gehört zur gemeinnützigen GmbH TBZ Königs Wusterhausen.

Neue Spielhütte

Eine neue Spielhütte gibt es seit Ende Oktober auf dem Gelände des Spielplatzes der **Kita „Kunterbunt“ im Friedrich-Ludwig-Jahn-Ring 33**. Bereits im Januar war mit den Arbeiten begonnen worden, resümierte Streetworkerin Anja Decker. „Zum Auftakt hatten wir besprochen, dass eine kleine Hütte für die Kinder der Kita und eine größere für die **Hortkinder und Jugendlichen aus dem Wohngebiet** entstehen sollte“. In den Ferien wurden Baumstämme geschält und in Kooperation mit dem Fürstenwalder Südklub zu den Holzhäuschen zusammgebaut. Am 20. Oktober war mit der Montage eines Tisches für die große Hütte die Arbeit abgeschlossen.

Fragebogen-Aktion

Eine **Umfrage unter Alleinerziehenden** läuft derzeit auch in Nord. Die Aktion des Gleichstellungsbeirates und der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt ist beim Trainings- und Schulungszentrum TBZ angesiedelt. Die Fragen stellen Peggy Langener und Juliane Ohmann, selbst Alleinerziehend, vom neuen Fürstenwalder **Büro für Alleinerziehende**.

Hilfe bei Berufssuche

Unter der Bezeichnung „**SUN-Projekt**“ als Kurzwort für „Schule-Unternehmen-Netzwerk“ gibt es in der **Trebuser Straße 55** - im KommIn „Sonnenblume“ - für Schulabgänger die Möglichkeit, sich bei der Suche nach einem geeigneten Beruf und der dafür notwendigen Ausbildungsstelle kostenlos und individuell beraten zu lassen. Das Projekt wird von der Fürstenwalder Aus- und Weiterbildungs gGmbH getragen und aus dem Europäischen Sozialfond sowie vom Land Brandenburg mitfinanziert. Die beiden Fürstenwalder Mitarbeiterinnen Barbro Kluge und Rosemarie Nietzsche helfen auch bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen und Trainieren mit interessierten Jugendlichen Bewerbungsgespräche. Dazu gehören auch Beratungen zum Outfit und zu Umformungen.

Geöffnet ist das Büro des SUN-Projektes immer montags und dienstags von 10 bis 16 Uhr sowie mittwochs und donnerstags von 10 bis 15 Uhr. Termine für Beratungsgespräche können auch telefonisch vereinbart werden: Über die Telefon-Nummer 03361 - 748670.

Sozialpreis an Kita

Mitarbeiter der **Kita „Buratino“** und deren ehrenamtlichen Spielplatzpaten erhielten Mitte November den mit 250 Euro dotierten **Sozialpreis „Die Brücke“** des Fürstenwalder SPD-Ortsverbandes. Das Geld soll für neue Spielgeräte genutzt werden. Mit der „Brücke“ wird einmal pro Jahr soziales Engagement gewürdigt - bei „Buratino“ gab es Lob für die Öffnung und Pflege des Kita-eigenen Spielplatzes für alle Kinder aus Nord. In den Jahren zuvor hatte unter anderem „Pro Nord“ den Preis erhalten.

Sexual-Aufklärung

Aufklärung in Sachen Liebe ist jetzt mit Hilfe eines Koffers voller Bücher, Broschüren und Artikel möglich, den sich interessierte Eltern und Erzieher **kostenlos** in der Fürstenwalder **Stadtbibliothek** (Kehrwiederstraße, im Gebäude der **Kulturfabrik am Dom**) für jeweils sechs bis acht Wochen ausleihen können. Die Materialien helfen, sachlich über Pubertät, Sex, gleichgeschlechtliche Liebe, Verhütung und Aids zu sprechen. Zusammenestellt wurde der Koffer von pro-familia-Mitarbeitern.



Freude im Kiez-Kom

Jeden Werktag neuen Grund zur Freude gibt es für die vier Mitarbeiterinnen Natalja Kerle, Issra Aljabiri, Simone Lingemann und Janine Deike, wenn Kinder den Wohngebietstreff „Kiez-Kom“ des Demokratischen Frauenbundes in der Wolkowstraße 26 stürmen. So wie Azad, Alex, Ekatarina und Kristina (auf dem linken Foto) treffen sich viele Mädchen und Jungen im

Wohngebietstreff. Sie machen gemeinsam Hausaufgaben, spielen oder basteln. In der Begegnungsstätte mit den zahlreichen kostenlosen Angeboten sind auch Eltern zu Gast, sie machen dort ebenso Pause und bitten um Rat, wie viele Senioren. Willkommen sind alle, da Natalja Kerle russisch spricht, kommen viele russlanddeutsche Neu-Fürstenwalder. Um noch mehr Menschen erreichen zu können, haben die Mitarbeiterinnen jetzt eine elektronische Schreibmaschine mit

kyrillischen Buchstaben von Fürstenwaldes Gleichstellungsbeauftragten Anne-Gret Trilling erhalten. (Foto rechts). Mit Anne-Gret Trilling und Natalja Kerle (von rechts) freut sich Waltraut Miethe, Koordinatorin des Demokratischen Frauenbundes im Landkreis Oder-Spree, über das Geschenk.

„Kiez-Kom“ in der Wolkowstraße 26 ist immer montags bis donnerstags von 9 bis 16.30 Uhr und freitags von 9 bis 13 Uhr geöffnet.

Zu „Nordstern ausgeknipst“ in der Ausgabe September 2005 der Nordstern-Stadtteilzeitung Fürstenwalde:

Bis zum 30. Juni 2005 lief das Projekt „Nordstern“. Es handelte sich dabei um den ersten Versuch einer Stadtteilzeitung für Fürstenwalde-Nord.

Bezahlt wurde sowohl das Honorar für Redakteurin Sybille Gurack als auch die Druckkosten aus dem Programm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS), das von der Europäischen Union aufgelegt wurde. Nach einem Jahr ist das Projekt planmäßig ausgelaufen. Weil die verantwortlichen Mitarbeiter in der Stadtverwaltung den Nutzen einer solch speziellen Zeitung für Fürstenwalde-Nord durchaus sehen und sich entgegen der Annahme von Frau Sybille Gurack nicht über „so viel Eigendynamik und Erfolg“ gewundert,

sondern dieses Projekt stets gefördert haben, wurde eine längerfristige Lösung gefunden.

Jetzt wird die neue Stadtteilzeitung Fürstenwalde Nord, die nun in den Händen der Diplom-Journalistin Kerstin Schreiber liegt, aus dem Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ finanziert. Insofern gibt es weiterhin eine Stadtteilzeitung für Fürstenwalde Nord.

Und sie erscheint nun sogar in einer Auflage von 3000 Stück, während der Nordstern nur 1000 Exemplare hatte, und auch verlässlich zu den vereinbarten Terminen!

Andreas Politz
Fachbereichsleiter Soziales und Bildung der Stadt Fürstenwalde

Sorgen-Telefone

Wer in Not ist und Hilfe benötigt, kann sich in Fürstenwalde an Institutionen wenden. Die Telefone sind bis auf die angegebene Ausnahme rund um die Uhr besetzt.

Polizei: 110

Feuerwehr: 112

Rettungsdienst: 112

Kirchliche Telefonseelsorge:

0800 - 1110111

Kinder- und Jugend-Sorgentelefon:

0800 - 557 8336 (15 bis 19 Uhr)

Notruf für Frauen und Mädchen:

03361 - 57481

Ambulanter Hospizdienst:

03361 - 57818

Impressum

Stadtteil-Zeitung für Fürstenwalde-Nord
gefördert von der Stadt Fürstenwalde



und aus dem



Bund-Länder-
Programm
„Soziale Stadt“

Postanschrift:
15517 Fürstenwalde
Große Freizeit 7a
(Jugendklub Nord)

Projektleiterin:
Kerstin Schreiber
jour.kschreiber@t-online.de

Druck:
Druckerei Oehme

Redaktionsschluss:
15. November 2005

4. Bowling-Cup

Der Jugendbowlingcup wurde 2004 vom „Bowling Pub“ im Pintschring und dem Jugendklub Nord ins Leben gerufen. Idee ist es, den Jugendlichen ein günstiges Angebot zum Wettbowlen zu machen. In Mannschaften zu je sechs Spielern wird miteinander gespielt. Auch eine großzügige Tombola (Lose zum Preise von jeweils einem Euro) gehört dazu.

Am **24. Januar** wird **ab 17 Uhr** der 4. Bowling-Cup für Jugendliche ausgespielt - jeder kann sich dafür anmelden. Die Gebühr beträgt **drei Euro pro Teilnehmer**. Turniersieger beim 3. Bowling-Cup war eine Mannschaft vom FAW-Jugendtreff Kommln.

Anmeldungen im Jugendklub Nord (Große Freizeit 7A/Telefon 03361 32148) oder direkt vor Ort.